

## **Erfahrungsbericht Auslandssemester (WiSe 21/22) an der SGH – Warsaw School of Economics**

### **Vor der Anreise**

Die Entscheidung ein Auslandssemester machen zu wollen, hatte ich bereits früh getroffen. Die Möglichkeit für paar Monate im Ausland zu leben und zu studieren ist einmalig und sollte daher meiner Meinung nach wahrgenommen werden, da wichtige Lebenserfahrung gesammelt wird.

Um ein Auslandssemester zu organisieren muss man bereits im 3. Semester den Bewerbungsprozess der LUH durchlaufen und sich auf einen Platz im Ausland bewerben. Dieser Bewerbungsprozess wird von den zuständigen Stellen (z. B. Auslandsbüro der LUH) ausführlich erklärt. Außerdem gibt es zu einem Auslandssemester auch Informationsveranstaltungen, an denen man teilnehmen sollte. Nachdem ich den Bewerbungsprozess durchlaufen habe, wurde mir der Platz in Warschau an der SGH angeboten (man bewirbt sich für 3 Standorte/Universitäten .. Warschau war meine 2. Priorität). Natürlich sagte ich sofort zu.

### **Unterkunft**

Nachdem ich den Platz zugesagt habe, habe ich mich auf die Suche nach einer geeigneten Unterkunft gemacht. Außerdem hatte ich mich über das SGH Portal für das Studentenwohnheim der SGH (Sabinki Student Dormitory) beworben, da dieser sehr günstig sein soll und sehr in der Nähe der Uni liegt. Allerdings habe ich dort keinen Platz erhalten, da das Wohnheim sehr beliebt ist. Ihr solltet wissen, dass ein Platz im Sibinki Wohnheim zwar extrem günstig ist, ihr euch aber ein Zimmer mit einer (fremden) Person teilen müsst und euch eine Etage (inkl. Küche, Gemeinschaftsduschen) mit mind. 10 anderen Leuten teilen müsst. Hat auch seine Vorteile, da man natürlich direkt viele Kommilitonen und Studenten kennenlernt. Hat aber sicherlich auch seine Nachteile.

Ansonsten schickt die SGH euch, auf eure eingerichtete Uni E-Mail-Adresse, Internetseiten auf denen ihr Wohnungen/WG Zimmer finden könnt.

Allerdings bietet sich auch Facebook sehr gut dafür an, da es eine Warsaw Rentals Gruppe gibt, auf der ich mein WG-Zimmer gefunden habe.

Mit meinem WG Zimmer war ich sehr zufrieden. Die Wohnung war sehr klein, weshalb das Zusammenleben mit meinen WG Mitbewohnern schwer bis kaum existent war. Dafür lag meine Wohnung extrem Zentral und kein Weg war zu weit für mich.

Wollt ihr ganz in Uni-Nähe wohnen, müsstet ihr im Stadtteil Mokotow nach einem Zimmer suchen. Das Zentrum ist aber auch i. d. R. nicht weit von der Uni entfernt, weshalb es sich auch als Wohnort eignet, da sich die Uni gut mit der Straßenbahn, aber auch mit der U-Bahn erreichen lässt. Für ein WG-Zimmer im Zentrum und in Mokotow müsst ihr umgerechnet ca. 270-330 € einrechnen. Außerdem empfehle ich euch dringendst ein Bankkonto bei der Direktbank Revolut zu machen! Dort könnt ihr nämlich mittels einer Kreditkarte Geld (Euro) draufladen und das Geld direkt in polnische Zloty zu einem guten Wechselkurs eintauschen und direkt polnische Zloty auf andere Bankkonten überweisen (bietet sich an um die Miete betragsgenau zu überweisen). Ich hatte anfangs kein Revolut und hatte etwas Stress mit meiner Vermieterin, was sich allerdings schnell geklärt hat.

### **Studieren an der SGH**

Das Studium an der SGH unterscheidet sich extrem von dem an der LUH. Zum einen waren die Kurse ziemlich klein (max. 15 Leute), zum anderen war der Unterricht praxisbezogener. Die Endnote hat sich nie ausschließlich aus einer Klausur zusammengesetzt. Meist haben zusätzlich Präsentationen und Abgaben einen prozentualen Anteil der Endnote ausgemacht.

Meine Professoren waren außerdem gut verständlich, organisiert und verständnisvoll. Das Niveau an der SGH war insgesamt geringer als das an der LUH, was jedoch nicht bedeutet, dass Inhalte schlechter oder nicht so detailliert vermittelt worden.

Außerdem möchte ich anmerken, dass die SGH einen extrem guten Ruf in Polen genießt. Es heißt, dass sie die beste Wirtschaftshochschule des Landes ist. Demnach ist die SGH keine schlechte Option, um seinen Lebenslauf aufzuwerten.

### **Leben in Warschau**

An Freizeitaktivitäten und Attraktionen mangelt es in der Hauptstadt Polens nicht. Mit ca. 1,7 Millionen Einwohnern ist in der Stadt rund um die Uhr genug los. Als Fortbewegungsmittel hat Warschau alles zu bieten. Bus, Straßenbahn und U-Bahn. Dazu könnt ihr euch mit eurer Studentenkarte ermäßigt Monatstickets für die öffentlichen Verkehrsmittel holen. Dies könnt ihr direkt an den Ticketautomaten machen. Als Fortbewegungsmittel habe ich jedoch auch sehr oft Uber genutzt, da es ziemlich günstig und flexibel ist.

Einkaufen war ich überwiegend bei Biedronka, was man ungefähr mit Aldi in Deutschland gleichsetzen kann. Außerdem gibt es an fast jeder Ecke Zabka wo man eigentlich fast alles zu fast jeder Uhrzeit bekommen kann. Ist dafür etwas teurer, aber ein unfassbar nützlicher Laden. Bei Zabka bekommt ihr auch die guten polnischen Hotdogs.

Zudem solltet ihr euch um eine Kreditkarte kümmern, da man in Polen alles bargeldlos zahlen kann und ihr euch dadurch Gebühren beim Abheben von Bargeld spart. Es reicht, wenn die Kreditkarte mit Euro gedeckt ist, um in Zloty zu zahlen. Der Umrechnungskurs ist fair. Zumindest bei der DKB Bank. Daher empfehle ich euch, neben ein Konto bei Revolut, noch ein Konto bei der DKB zu eröffnen und eine Kreditkarte zu beantragen.

### *Sehenswürdigkeiten*

Was ihr euch meiner Meinung nach auf jeden Fall ansehen solltet ist die Warschauer Altstadt und das darin liegende Königsschloss. Außerdem solltet ihr den Kulturpalast besichtigen, wovon ihr Aussicht auf die ganze Stadt habt. Zudem sind sowohl der Lazienki-Park als auch das Anwesen des Wilanow-Palasts sehr schöne Orte die man besucht haben sollte. Des Weiteren lege ich euch nahe, das Museum des Warschauer Aufstandes zu besichtigen.

Warschau hat noch viele weitere interessante und schöne Orte zu bieten, die ihr auf jeden Fall erkunden werdet.

### *Nachtleben*

Das Nachtleben in Warschau ist vielfältig, wobei es nur eine Konstante gibt. Das Vortrinken wird meistens in Nowy Swiat beginnen. Nowy Swiat ist ein Ort in denen es extrem viele Bars und Pubs gibt. Die Bar Hany Bany war bei Erasmus Studenten äußerst beliebt. Aber beschränkt euch nicht nur auf diese. Es gibt dort so viele interessante Bars. Schaut euch einfach mal durch. In der Einführungswoche wird euch die ESN einige Bars und Clubs zeigen.

Zu den Clubs kann ich sagen, dass für jeden Musikgeschmack etwas dabei ist. Clubs gibt es in Warschau ohne Ende. Ich war gerne im Cubano Club, Opera Club, Sketch Nite und im Park Club. Außerdem kann ich euch auch Level 27 empfehlen, wenn man mal etwas schicker feiern gehen will. Dabei handelt es sich um eine Sky Bar, die abends zu einem Nachtclub wird.

### *Kulinarisch*

Polnische Gerichte waren nie so meins, wobei ich sagen muss, dass Pierogi ganz lecker sein können. Jedoch bietet die Stadt eine kulinarische Vielfalt wie kaum eine andere. An guten Restaurants mangelt es nicht. Für eine gute Pizza empfehle ich euch Spacca Napoli. Für gute Burger solltet ihr zu Brooklyn Burgers Rondo ONZ (wo ich übrigens gewohnt habe <3 also am Rondo ONZ, nicht im Burger Laden) oder zu Urban Taste. Ein guter Inder ist Namaste India (Adresse Nowogrodzka 15), ein guter Georgier ist Chmeli Suneli. Ein sehr gutes türkisches Restaurant war Efes und gutes Sushi habe ich auch öfters gegessen. Außerdem habe ich erfahren, dass es kaum eine Stadt gibt, die so viele vegane Restaurants zu bieten hat.

### *Reisen*

Ich bin leider selber nicht so viel gereist. Aus eigener Erfahrung kann ich euch Zakopane und Krakau nahelegen. Außerdem sollen Danzig/Sopot, Breslau, Torun und Stettin wirklich schöne Orte sein. Viele meiner Kommilitonen, die eher aus südlichen Ländern kamen, haben die Zeit im Nordosten Europas genutzt um auch mal die Skandinavischen Länder, aber auch die Slowakei, Tschechien und Ungarn zu bereisen. Warschau ist sicherlich kein schlechter Standort dafür.

### **Fazit**

Ein Auslandssemester und allgemein Auslandserfahrung kann ich jedem empfehlen, der sich mal vor einer ganz neuen und ungewohnten Situation stellen will. Sich in solch einer Situation zu befinden und sich anzupassen wird dafür sorgen, dass man aus sich hinauswächst. Man wird danach vieles aus einem neuen Blickwinkel betrachten. Außerdem wird der Spaß nicht zu kurz kommen. Zudem wird man mithilfe des Erasmus Programms monetär unterstützt. Man lernt ganz viele Leute aus den unterschiedlichsten Ländern kennen, die auch nur eine tolle Zeit erleben wollen. Und zu guter Letzt bildet man sich auch fachlich und sprachlich weiter. Es gibt wirklich absolut nichts was gegen ein Auslandssemester spricht. Traut euch. Macht es.